

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mußten die Räumung von Charkow und Poltawa durch Drohungen bei den örtlichen Befehlshabern erzwingen. Am 7. Dezember mußte u. a. in Charkow der Stab des Ataman Balbatschew festgenommen werden, weil die Ukrainer zwar die zu ihrem Abtransport bestimmten Züge bestiegen, aber nicht abfuhrten. Die Ukrainer rächten sich dadurch, daß sie dem Abgang der Kohlenzüge aus dem Donez-Revier Schwierigkeiten in den Weg legten.

Auch die Donkossaken suchten den Abtransport der Kohle zu unterbinden. Es bedurfte langwieriger Verhandlungen und der Lieferung von Waffen und Munition, um — am 18. Dezember — die Ausfuhrgenehmigung zu erhalten. Hierdurch kam in den ersten Dezembertagen die gesamte, durch Wagen- und Lokomotivmangel ohnehin schon gehemmte Transportbewegung zum Stocken. Es war geradezu ein Wunder, daß bis zum 12. Dezember immerhin 126 Transportzüge, darunter 41 der 212. Infanterie-Division, 26 der 2. Kavallerie-Division und 21 Züge mit Truppen aus Konstantinopel und dem Kaukasus abgerollt waren.

Verschlimmerung der Lage Anfang Dezember.

Ende November kamen von allen Seiten Mißposten über das Versagen der eigenen Truppe. Beim I. Armeekorps erwies sich der in die Gegend von Jekaterinoflaw verlegte Teil der 11. Landwehr-Division als vollkommen unzuverlässig. Das ihr zugeteilte Landwehr-Regiment 384 mußte wegen Dienstverweigerung zurückgezogen und zu seiner 20. Landwehr-Division zurückgeschickt werden. Beim I. Bataillon Infanterie-Regiments 421 führte nach einer Meldung der 2. Kavallerie-Division vom 29. November der Soldatenrat allein. Die 5. Kompanie Landwehr-Regiments 18 und die 2. Eskadron bayerischen 2. Schweren Reiter-Regiments verweigerten die Teilnahme an einer Strafexpedition. Bei einem Gefecht bei Bjelopolske weigerte sich eine Kompanie zu schießen. Der 11. Landwehr-Division wurde deshalb das bayerische 1. Schwere Reiter-Regiment zur Verstärkung der Besatzung zugeteilt. Auf der anderen Seite berichtete die am weitesten nach Osten vorgeschobene 215. Infanterie-Division, daß die Stimmung weiterhin ruhig und zuverlässig sei. Die Soldatenräte übten jetzt überall den günstigsten Einfluß auf die Mannschaften aus und arbeiteten Hand in Hand mit den Offizieren. „Heizer sind nicht hervorgetreten.“ Das Leibdragoner-Regiment 24 entwaffnete am 5. Dezember auffällige ukrainische Truppen, worauf allerdings die Ukrainer ihrerseits deutsche Bahnschutzabteilungen in der Gegend von Swatowo — etwa 450 Mann — überrumpelten und gefangennahmen. Sie drohten, falls